

Philips denkt bei Anlässen von Sleep and Respiratory Care an Ärzte wie Patienten

Nur nachhaltige Partnerschaften bringen Mehrwert

«Die Zukunft des Gesundheitswesens zu gestalten, kann bedeuten, etwas zu verbessern, zu beschleunigen oder günstiger zu machen. Manchmal bedeutet es, Probleme auf noch nie da gewesene Art und Weise zu lösen.» So beschreibt Philips seinen Forschungs- und Entwicklungsansatz. «Innovativ ist auch unsere Beratung der Kunden, damit sie ihre Patienten wirkungsvoller behandeln können», ergänzt Joël Fleisch, Marketing-Verantwortlicher Philips AG Sleep and Respiratory Care. Wir gingen dieser Aussage bei relevanten Anlässen der Philips-Tochter auf den Grund.

«Der Philips-Ansatz bietet die Möglichkeit, hinter das Offensichtliche zu blicken und so ein Verständnis für Hintergründe zu entwickeln, die ansonsten der Vorstellung überlassen blieben. Wir möchten etwas im Leben der Menschen bewegen», schreibt das Unternehmen. In Bereichen wie der Schlaftherapie, die für den Alltag Betroffener andauernd eine wichtige Rolle spielt, ist das entscheidend.

25-jährige Tradition

Seit über 25 Jahren ist die Philips Respiroics Herstellerin innovativer Lösungen und Produkte

in den Bereichen Diagnostik, Schlaftherapie, ausserklinische Beatmung, Sauerstoff- und Aerosoltherapie. Damit wird den Patienten ein gesundes, mobiles und vor allem komfortables Leben in ihrer vertrauten Umgebung ermöglicht. Philips bietet mit der Produktgruppe der «Dreamfamily» eine innovative Komplettlösung für die erfolgreiche Therapie der Schlafapnoe und ausserklinischen Beatmung.

Mehr als 150000 Menschen in der Schweiz leiden gemäss Lungenliga an Atemaussetzern im Schlaf, der sogenannten Schlafapnoe. Der häufig unterbrochene Tiefschlaf hat Tagesmüdigkeit, Schläf-

rigkeit, erhöhtes Diabetesrisiko, Probleme mit dem Herzkreislauf (z.B. Bluthochdruck) und weitere gesundheitlichen Auswirkungen zur Folge. Die Philips-Geräte, die für eine effektive Atemunterstützung sorgen, zeichnen sich durch ein diskretes, kompaktes und patientenfreundliches Design aus und sorgen damit für eine ausgesprochen hohe Compliance und Therapiewirkung.

Individuelle Atemmasken erhöhen den persönlichen Komfort, seien es Nasen-, Mund-Nasen- oder Minimal-Kontakt-Masken. Heimtherapie-Geräte sind leicht und klein in ihren Massen und können, rasch aufgeladen, auf einfache Weise

Philips setzt deutliche Forschungs- und Entwicklungsansätze. Ebenso innovativ gestaltet das Unternehmen auch die Beratung der Kunden, damit sie ihre Patienten wirkungsvoller behandeln können.





Im Kampf gegen die gefährliche Schlafapnoe: Individuelle Atemmasken erhöhen den persönlichen Komfort, seien es Nasen-, Mund-Nasenoder Minimal-Kontakt-Masken.

auch auf Reisen mitgenommen / eingesetzt werden. Joël Flesch, Marketing-Verantwortlicher Philips AG Sleep and Respiratory Care (SRC), fasst zusammen: «Wir sorgen für einen sehr hohen Therapiekomfort mit innovativen Geräten und runden unsere ganze Palette von Lösungen aus einer Hand für stationäre und portable Schlafdiagnostik ab.»

Wovon profitieren die Kunden?

Ärzte, medizinisches Fachpersonal und Provider verlangen einen starken Partner und wünschen neben Produkten auch fachkundige Beratung, effektive Schulungskonzepte und langjährige Erfahrung. – Wie sieht das bei Ihnen aus, Herr Flesch?

Joël Flesch: Philips SRC bringt sich mit viel Elan ein. Im Fokus stehen dabei wissenschaftliche Kontexte. Wir nehmen Fragestellungen auf, beleuchten diverse Studien und versuchen als Innovationstreiber entsprechende Fussspuren im Markt zu hinterlassen. So fanden beispielsweise Symposien zu gezielten Themen statt, welche der Ärzteschaft neueste Erkenntnisse aufgezeigt haben. Dies erfolgt jeweils mit dem Ziel, einen Beitrag zur wirkungsvolleren Behandlung von Patienten zu leisten. Wir legen ein besonderes Augenmerk darauf, dass sich der Einsatz unserer Therapiegeräte angenehmer

gestaltet und sie immer nach neuesten internationalen Standards funktionieren.»

Können Sie uns Beispiele dafür nennen?

Betrachten wir einmal das ASV Symposium, das diesen Frühling stattgefunden hat (ASV = Adaptive Servoventilation). Wir beleuchten dabei diverse medizinischen Fragestellungen. Eine davon, um nur ein Beispiel zu nennen, ist der Einfluss eines Schlaftherapiegerätes in Verbindung mit Herzinsuffizienz und komplexen Atemmustern. Als kompetenter und erfahrener Referent zeigte Prof. Dr. med. Michael Arzt, Professor für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Schlaf- und Beatmungsmedizin, Universität Regensburg, die relevanten medizinischen Details und den fachgerechten Geräteeinsatz, der in diesen Fällen den grössten Patientennutzen verspricht. Wir luden unsere Gäste dabei ins Pathé-Kino nach Dietlikon ein. Hier wollten wir ein spezielles, innovatives Ambiente für die teilnehmenden Ärzte und medizinischen Fachpersonen schaffen. Ein alltäglich vorkommendes gesundheitliches Problem an einem Ort mitten im Leben zu behandeln, stiess auf sehr positives Echo.

Geht es bei Einsatz Ihrer Therapiegeräte nicht auch um neue Methoden wie das Telemonitoring, um den Betroffenen einen bestmöglichen Schutz zu geben?

Exakt, wir verbinden die Technologie unserer Geräte mit weiteren Möglichkeiten, um den Nutzen generell zu erhöhen. Am neulichen SSSSC-Kongress (Swiss Society for Sleep Research, Sleep Medicine and Chronobiology) in Lugano organisierte Philips SRC zwei namhafte Redner aus Italien und den USA, welche den Fokus auf das Telemonitoring legten. Damit wurde das Fachpersonal auf der Reise ins «Ungewisse» begleitet. In eine Welt der neuen Behandlungsformen und Möglichkeiten. Dank Telemonitoring

Joël Flesch, Marketing-Verantwortlicher Philips AG Sleep and Respiratory Care (SRC)



entsteht eine verbesserte Therapieakzeptanz, die Behandelnden sind grundsätzlich näher an ihren Patienten. Es kann klar unterschieden werden, wo eine Konsultation sinnvoll ist und wo nicht, wo also ein Patient selbstständig weiterfahren kann. Neuste Geräte und Telemonitoring – das ist kosten- wie ressourcensparend. Nicht zu vergessen ist allerdings, dass sich die Ärzteschaft leider noch immer darüber unterhält, wer diese Telemonitoring-Leistung vergüten soll. Dabei wird jedoch ausser Acht gelassen, dass eine solche Vergütung als solche gar nicht unbedingt nötig ist, weil dank der Kombination Gerät-Telemonitoring das gesamte System besser funktioniert. Grundsätzlich kann man also davon ausgehen, dass dank der höheren Effizienz und Effektivität pro Zeiteinheit auch positive wirtschaftliche Effekte entstehen.

Was war am CHEST-SGP in Basel der wichtigste Effekt? Welche Events gestalten Sie weiter?

Am Symposium der Schweizerischen Gesellschaft für Pneumologie (SGP) gingen wir der

Tatsache auf den Grund, dass Schlaftherapie und Beatmung immer noch häufig unabhängig voneinander betrachtet werden. Dabei gibt es viele Überschneidungen und komplexe Mischformen von Diagnosen. Welcher Patient profitiert also von welcher Therapie? – Wir beleuchteten das spannende Thema unter dem Titel «Wenn CPAP (Continuous Positive Airway Pressure) nicht mehr reicht – von ASV bis AVAPS-AE (Auto-titration Mode of Noninvasive Ventilation)». Referate zweier renommierter Professoren aus Deutschland wie auch praktische Beispiele vermittelten wertvolle Einblicke. Aufgrund dieses Erkenntnis werden wir zukünftig Workshops anbieten. Im Vordergrund stehen Themen wie die Sekretmobilisation oder das Telemonitoring im Bereich der komplexen Atemunterstützung.

Also mehr Kompetenz zu Gunsten der Patienten ...

Das ist unser Ziel. Deshalb fördert und treibt Philips SRC den Markt gezielt. Dies insbesondere mit dem Fokus «der Patient im Mittelpunkt». Von besserer fachlicher Behandlung profitieren die

Patienten. Unsere vielseitigen Gerätelösungen können damit dank ihres sehr hohen Standards an Kundenfokus und Bedienungsfreundlichkeit ihre volle Wirkung entfalten.

Philips SRC setzt sich zudem für asthmakranke Kinder ein. Ausdruck davon ist unser Engagement am Sportplausch Magglingen, der jährlich durch die Lungenliga organisiert wird. Ausserdem wird es zur weiteren Förderung des «Selbstmanagements» und der Transparenz im System schon sehr bald eine Patienten-APP geben.

Diese wird im Bereich der Schlafmedizin (Schlafapnoe) anzeigen, wie der Therapieverlauf ist. Dabei bietet die APP auch Tutorials im Sinne von «Hilfe zur Selbsthilfe». Entsprechend stehen Videos zu Produkten zur Verfügung, welche beispielsweise Aufschluss zur Reinigung von Masken geben oder die Anwender ganz einfach motivieren, systematisch jeden Tag etwas zu ihrem Wohlbefinden beizutragen.

Text und Interview: Dr. Hans Balmer



Zuvorkommende Sicherheit.

 **SECURITAS**